



DER FLÄMING
blüht auf

Meditation
im Fläming

Herzlich Willkommen



*Der Fläming – Wälder, Wiesen, Äcker und Bachtäler.
Hier gibt es so viel zu entdecken.*

*Wie sagte schon einst William Shakespeare: „Ich mag diesen Ort
und könnte gerne meine Zeit darin verschwenden.“ Wir möch-
ten Sie einladen, „verschwenden“ Sie Ihre Zeit, entdecken Sie die
Schönheit des Naturpark Fläming. Wir schenken Ihnen Freude
am Entdecken durch Malen.*

*Kennen Sie dieses Gefühl – ein Kribbeln im Körper, ein Anflug
von Energie, positive Gedanken? Und plötzlich fühlt sich alles
ganz leicht an. Lassen Sie sich entführen in die vielfältige Tier-
und Pflanzenwelt, die es in unserer Naturparkregion zu schützen
gilt. Entfliehen Sie dem Alltagstrubel, finden Sie Entspannung
beim Malen und genießen die Zeit ganz für sich allein.*

*Tauchen Sie ein – in die artenreichen Wiesen mit Gänseblüm-
chen, Wiesenglockenblume und Löwenzahn. Lernen Sie den
Eisvogel und den Pirol in ihrer unverwechselbaren Schönheit zu
entdecken und sehen vielleicht auch die Knoblauchkröte und die
bei uns lebende Rotbauchunke mit anderen Augen.*

*Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Malen,
positive Gedanken und interessante Entdeckungen im Natur-
park Fläming/Sachsen-Anhalt!*



Artenreiche Wiesen sind ein wichtiger Lebensraum für viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Vögel, Insekten, Amphibien und andere Tierarten

finden Wohnraum und Nahrung in hochwüchsigen und vielschichtigen Wiesen mit verschiedenen Pflanzenarten. Alle finden, was sie brauchen. Verschwinden diese Lebensräume,

verringern sich auch die Tier- und Pflanzenarten. Ein Verlust, der nur schwer in Zahlen gemessen werden kann. Wer möchte nicht auch gern über eine bunte wohlduftende Wiese

laufen und einen kleinen Wiesenblumenstrauss pflücken? Und das auch noch in Zukunft?



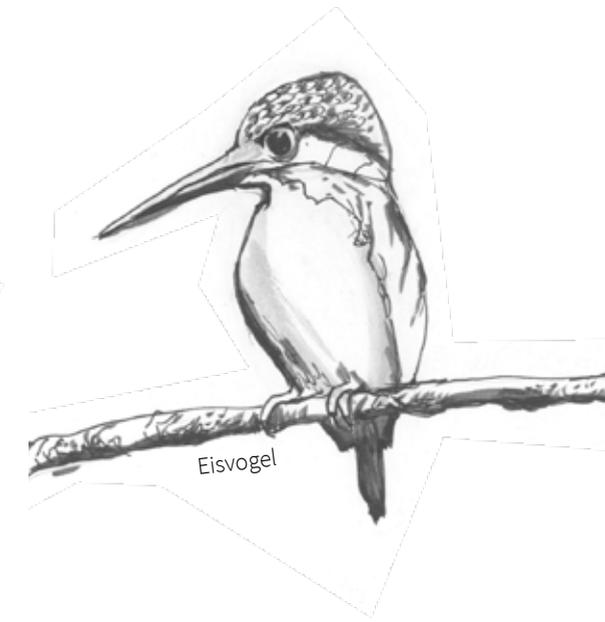


Die abwechslungsreiche Landschaft des Flämings bietet auch einer vielfältigen Vogelwelt Lebensraum.

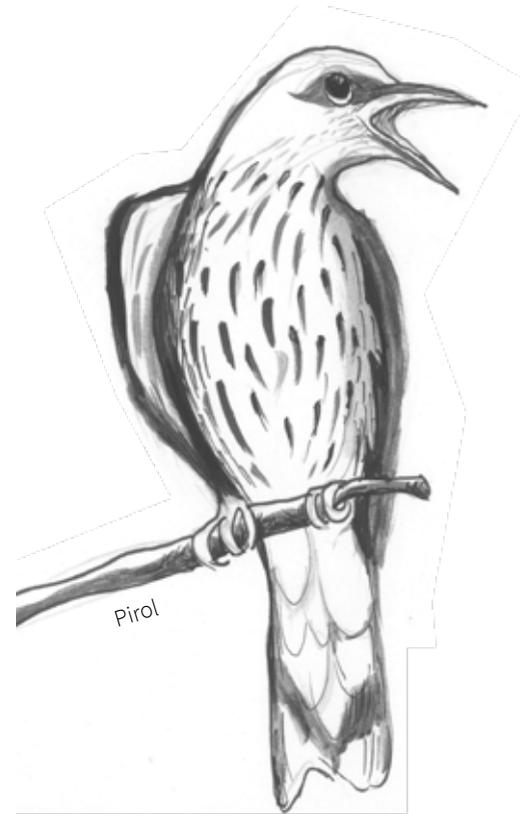
Im Hochfläming, der von Kiefernwäldern inmitten einer flachen Hügellandschaft geprägt ist, fühlt sich der Pirol zu Hause. Der Roßlau-Wittenberger Vorfläming wird von trockenem hügeligem Gelände, das mit Kiefernwäldern bestockt ist, gebildet. Darin eingebettet verlaufen Bachtäler mit Erlen-Eschen Wäldern und großen Wiesenauen. Dieser Lebensraum wird vom Eisvogel und dem Weißstorch bewohnt. Das Südliche Fläming-Hügelland ist flachhügeliges Offenland, welches von Heiden und Kiesabbauf Flächen geprägt ist. Den Steinschmätzer kann man unter anderem hier beobachten.



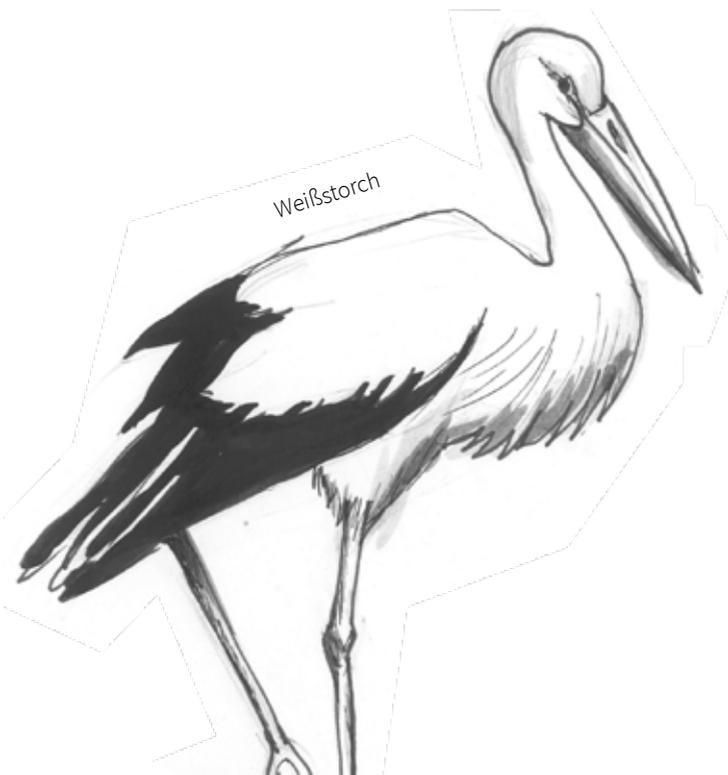
Kiebitz



Eisvogel



Pirol



Weißstorch



Steinschmätzer



Grünspecht



In den von farbenprächtigen Wiesen und Äckern umgebenen versteckten Flämingsdörfern mit ihren Back- und Feldsteinkirchen, den Burgen und Mühlen findet man noch heute die Spuren der früheren Besiedelung. Im 12. Jahrhundert wurden im Zuge der Ostexpansion von Albrecht dem Bären Holländer, Friesen, Westfalen und Flamen -daher der Name „Fläming“- in diesen Landstrich geholt, die das sumpfige Gebiet urbar machten. Sie brachten ihre Kultur, ihre Sprache und ihre Trachten mit.



Löwenzahn



Gundermann



Gänseblümchen



Großer Wiesenknopf



Wiesenglockenblume



Wilde Möhre

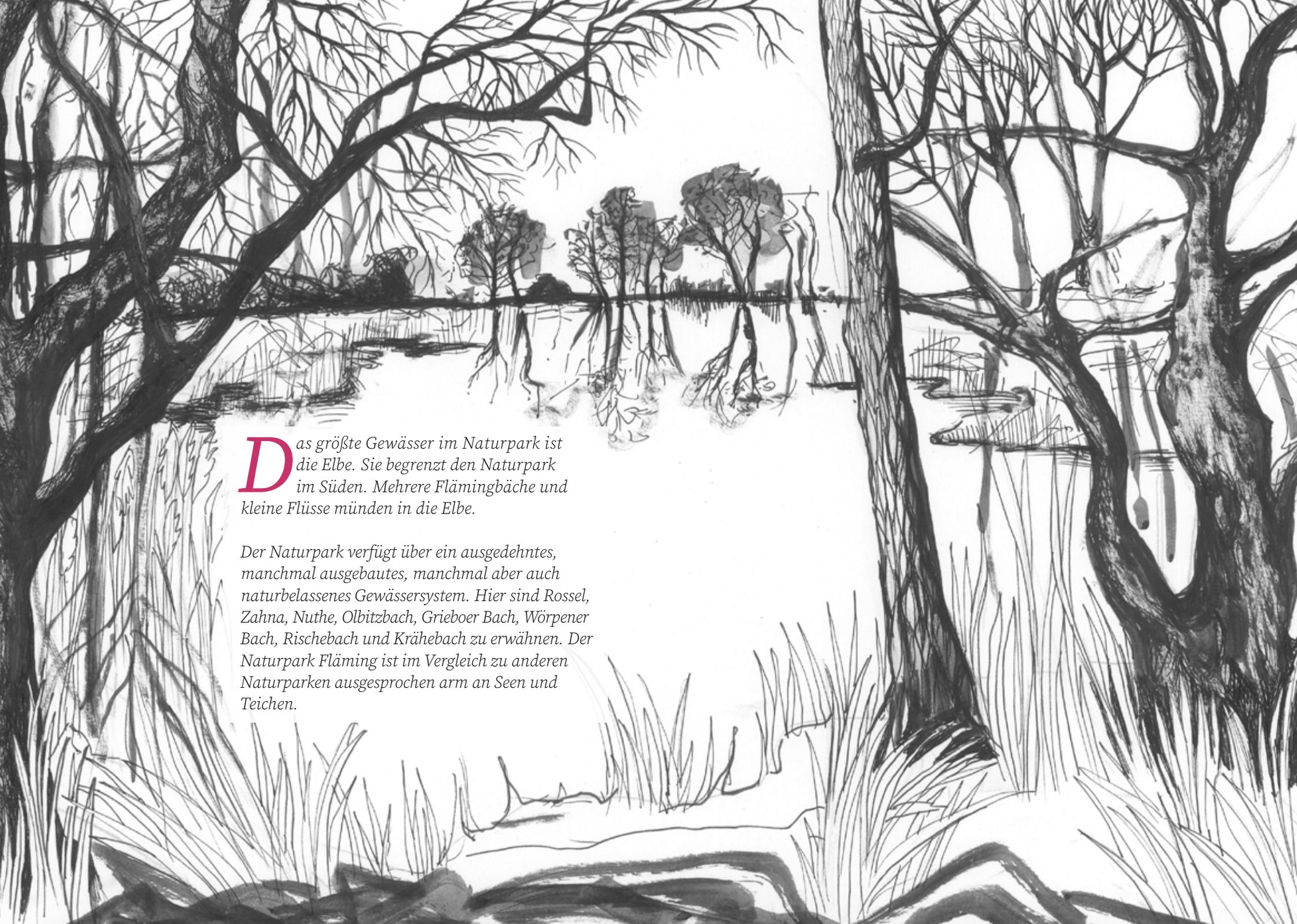


Wiesenstorchschnabel



Wiesensalbei





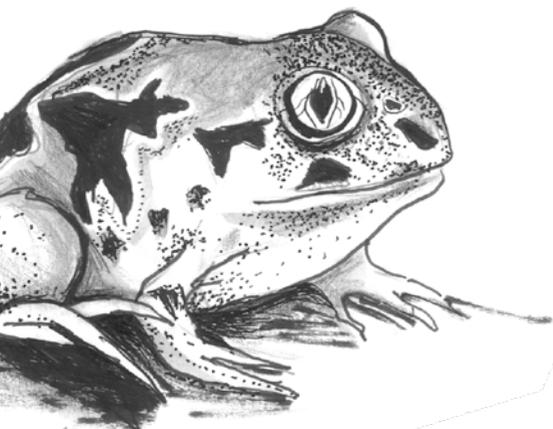
***D**as größte Gewässer im Naturpark ist die Elbe. Sie begrenzt den Naturpark im Süden. Mehrere Flämingbäche und kleine Flüsse münden in die Elbe.*

Der Naturpark verfügt über ein ausgedehntes, manchmal ausgebautes, manchmal aber auch naturbelassenes Gewässersystem. Hier sind Rossel, Zahna, Nuthe, Olbitzbach, Grieboer Bach, Wörpener Bach, Rischebach und Krähebach zu erwähnen. Der Naturpark Fläming ist im Vergleich zu anderen Naturparks ausgesprochen arm an Seen und Teichen.

Im Fläming finden eine Vielzahl von Amphibien und Reptilien einen Lebensraum. Seine naturräumliche Ausstattung bietet beste Voraussetzungen für den Artenreichtum beider Faunengruppen. Vor allem die Frösche, Molche, Unken und Kröten benötigen neben ihrem Sommerlebensraum, wie feuchte Wälder oder sandige, trockene

Böden ein Kleingewässer für ihre Fortpflanzung. Diese liegen verstreut im Fläming und sind mal als Feldsölle in der Ackerflur; als tiefe Fahrspuren im Wald oder Wiesentümpel und Waldweiher ausgebildet. Daneben nutzen Amphibien gern vom Menschen geschaffene Gewässer wie Dorf- oder Feuerlöschteiche, naturnahe Gartenteiche und

ehemalige Kiesabbauf Flächen. Viele unserer heimischen Amphibien und Reptilien stehen unter strengem Naturschutz, weil ihre Lebens- und Fortpflanzungsräume immer rarer werden und fehlendes Wasser zum dauerhaften Austrocknen der Gewässer geführt hat.



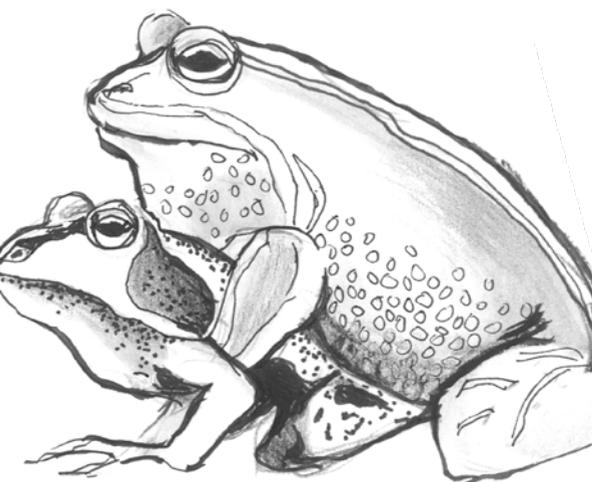
Knoblauchkröte



Zauneidechse



Kammolch



Moorfrosch



Rotbauchunke



Impressum

Ziel des Projektes „Der Fläming blüht auf“ ist es, gemeinsam mit allen Akteuren Bildungs- und Beratungsangebote zu entwickeln. Dabei soll die Entwicklung zum „blühenden Fläming“ ein offener Prozess sein, der kreatives Potenzial und unterschiedliche Beteiligungsformen von Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen erlaubt und eine Kultur des Könnens durch selbst gestaltete Projekte fördern soll – Mitmachen kann also Jeder und Jede im Fläming.

Illustrationen: Martha Irene Leps (www.martha-art.de)

Gestaltung: Christian Melms (triagonale.de)

Ansprechpartnerinnen:

Siegrun Höhne

hoehne@ev-akademie-wittenberg.de

Telefon: 034 91 / 498 80



Daniela Jännsch

Daniela.Jaensch@naturpark-flaeming.de

Telefon: 03 49 03 / 59 56 00



Katharina Rieck

rieck@lpv-wittenberg.de

Telefon: 034 91 / 505 20 20



Mit
Unterstützung
von:



